

Fünf Freunde und die mysteriöse Fußballentführung (von Xenia)

Detektivsteckbrief

Detektive: Fünf Freunde: Julius, Richard, Joe, Anne und Timmi der Hund

Julius: 13 Jahre, groß, kräftig

Richard: 12 Jahre, gut durchtrainiert

Joe: 12 Jahre, kann gut segeln, klettern

Anne: 10 Jahre, schüchtern

Timm (Hund): mutig

Als die Fünf Freunde an einem Sommertag 2018 zu Hause ankamen, mussten sie feststellen, dass Onkel Quentins Kollege Ilan Finler zu ihnen gekommen war, da Onkel Quentin ein neues Experiment angefangen hatte.

„Joe, könntest du uns bitte etwas aus der Apotheke im Rhein-Center holen, wir brauchen das für das Experiment“, bat Onkel Quentin.

Das war jeden Tag so. Den Fünf Freunden wurde es langsam langweilig.

Aber Tante Fanny erwiderte: „Quentin, das reicht. Die Kinder sollen ihre Ferien genießen und tun, was ihnen Spaß macht.“

Onkel Quentin sagte entrüstet: „Spaß können sie sowieso haben, sie fahren eh nur mit den Fahrrädern herum, bei der Gelegenheit können sie mal was für uns tun.“

„Wofür hast du, Quentin, ein Auto? Damit es in der Garage steht? Außerdem brauche ich jetzt Hilfe. Das Sofa wollte ich schon immer wegwerfen und dafür sind die Kinder zu schwach!“, schimpfte Tante Fanny. „Quentin, ich würde das Sofa wegbringen, ich wollte Fanny sowieso für die Gastfreundschaft danken“, sagte Ilan. Onkel Quentin brummte ein sehr undeutliches ja.

Die Kinder atmeten auf. Tante Fanny sagte: „So, Kinder, ihr habt frei!“

Plötzlich rief Julian: „Guckt mal alle her, da steht was Interessantes in der Zeitung!“

„Was denn?“, fragt Anne.

„Da steht etwas über einen neuen Fußballplatz an der Ludwig-Jahn-Str., der soeben eröffnet wurde.“

„Oh nein!!!“, stöhnte Anne.

„Echt? Wird es auch ein Fußballspiel geben?“, fragte Richard, der die ganze Zeit geschwiegen hat.

„Na schön! Dann fahren wir eben dahin!“, murmelte Anne. Timmi bellte fröhlich. Er freute sich über den Auslauf.

Sie holten die Fahrräder und fuhren los. Als sie ankamen, sahen sie, dass der Fußballplatz abgesperrt war.

„So, Julian, weißt du, warum dein toller Fußballplatz abgesperrt ist?“, fragt Joe vorwurfsvoll.

Julian wollte antworten, doch ein Junge in Richards und Joes Alter kam ihm zuvor. „Tut mir echt leid, Leute, aber unser bester Stürmer ist verschwunden. Wir haben schon überall nachgesehen, doch er war einfach weg!“

Anne bremste den Redeschwall von dem Jungen: „Stopp, Stopp, Stopp. Du erzählst uns jetzt die ganze Geschichte.“

„Na schön!“, seufzte der Junge. „Also es war so...“

„Halt, erst mal möchte ich wissen, wie du heißt!“, fiel Richard ihm ins Wort.

„Ich heiße Ole und bin der Sohn vom Trainer“, antwortet Ole.
„So, jetzt kannst du uns alles genau erzählen“, sagt Richard neugierig.
„Als ich heute gegen 5 Uhr aufwachte, hörte ich ein merkwürdiges Geräusch, ähnlich wie ein Schrei. Ich wusste nicht, was es war, deshalb schlief ich wieder ein,“ erzählte Ole.
„Morgens bemerkte ich, dass der Strmer verschwunden war.“
„Hurra, wir haben einen neuen Fall!“, riefen Joe und Richard im Chor.
Julian fragte: „Können wir uns mal umsehen?“. „Warum denn?“, fragte Ole verwundert. Joe erklärte stolz: „Wir sind die Detektive und heißen Fünf Freunde!“ Timmi klffte. Man sah ihm an, dass er auch stolz war. Ole nickte: „Wenn ihr den Strmer Louis Allburg findet – gern!“
Da alles geklärt war, guckten sich die Freunde den Fußballplatz an. Urplötzlich, rief Richard: „Hey, Freunde, guckt euch das an! Wonach sieht das aus, hm?“
„Nach Fußspuren! Ein Glück, dass es letzte Nacht geregnet hat“, rief Joe aus.
Julian ging den Fußspuren nach und sagte: „Die Spuren führen hinter die Absperrung zu der Ludwig-Jahn-Str., da kann man der Spur nicht folgen.“
Anne fragte mit zitternden Stimme: „Und wo führt die Spur jetzt hin? links oder rechts?“
Fast im gleichen Moment rief Julian: „Leute, kommt mal her! Ich brauche eure Hilfe.“
Richard rief zurück: „Ja, wir kommen schon!“
Auf einmal raste Timmi bellend zu den Fußspuren, schnupperte daran, lief zu der Asphaltstraße, schnupperte wieder und lief nach rechts, drehte sich nach den Freunden um, die immer noch, wie in Wurzeln gewachsen, dastanden und lief weiter. Den Freunden war klar, dass er eine Spur gefunden hatte und rannten hinterher. Timmi wartete an einem Baumhaus und wedelte mit dem Schwanz.
„Super Timmi, gut gemacht“, keuchte Joe.
Richard rief verwundert: „Leute, die Fenster sind mit Brettern verriegelt, aber der Schlüssel steckt noch in der Tür. Also, wollen wir es wagen?“
Julian nickte und drehte den Schlüssel um. Anne wimmerte und Timmi stellte sich mit Habachtstellung vor die Tür, damit sie sich nicht fürchtete. Julian öffnete die Tür und die Freunde sahen einen Mann, Anfang zwanzig, gefesselt und geknebelt auf dem Boden liegen!
Joe lief zu ihm und entfernte den Knebel. Der Mann keuchte: „Danke, wer seid ihr? Ich bin Louis Allburg, der Strmer von der Mannschaft SV Weiden!“
Richard sagte verblüfft: „Sie sind der Strmer?“ Plötzlich knurrte Timmi.
Anne rief: „Da kommt jemand!“
Schnell klebte Joe den Knebel wieder auf den Mund: „Sie bleiben hier als wäre nicht passiert, ja?“
In dem Moment zischte Anne: „Es ist eine Frau und sie kommt direkt auf das Baumhaus zu!“ Richard lief nochmal hinein hinein und löste die Fußfesseln.
„Wenn wir „und“ sagen, kommen sie heraus, ich habe einen Plan.“
Louis Allburg nickte. Richard rannte raus und die Fünf Freunde versteckten sich. Die Frau ging zum Baumhaus. Sie hhnte: „So, Louis, ich lass dich frei, aber nur wenn du mir Fußball spielen beibringst, schließlich will ich mich nicht vor den Augen des Trainers blamieren, denn ich will eine Frauenfuballmannschaft gründen.“
Der Strmer schüttelte mit dem Kopf.
Die Frau zuckte die Achseln und ging ins Baumhaus.
„Und!“, schrie Richard. Louis lief raus und die Freunde knallten die Tür hinter ihm zu.

Die Frau brüllte und tobte. Julian holte sein Handy raus und rief die Polizei an.
Sie verhafteten die Frau.

Louis Allburg musste sich zur Ruhe einmal hinlegen und schlafen, wegen der Aufregung.
Weil sie das alles für die Mannschaft gemacht hatten, durften sie dem Spiel kostenlos zusehen, mit Joes Eltern und Ilan Findler.